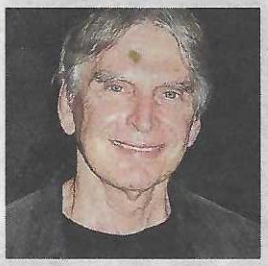
Das Ballett gastiert in Israel

„Eine der besten Compagnien Europas", sagt der israelische Ballettmanager Offer Zaks.

Das Ballett Dortmund ist nicht nur eine der erfolgreichsten Sparten des Theater Dortmund, sondern zählt auch international zu den Top-Ballettcompagnien. Ballettintendant Xin Peng Wang hat das Dortmunder Ballett weit über die Grenzen bekannt gemacht. Im Mai wird das Ballett Dortmund zum zweiten Mal in Israel gastieren. In der Israeli Opera Tel Aviv wird das Ballett Dortmund mit der Produktion EIN MITTSOMMERNACHTSTRAUM an vier Abenden auftreten.



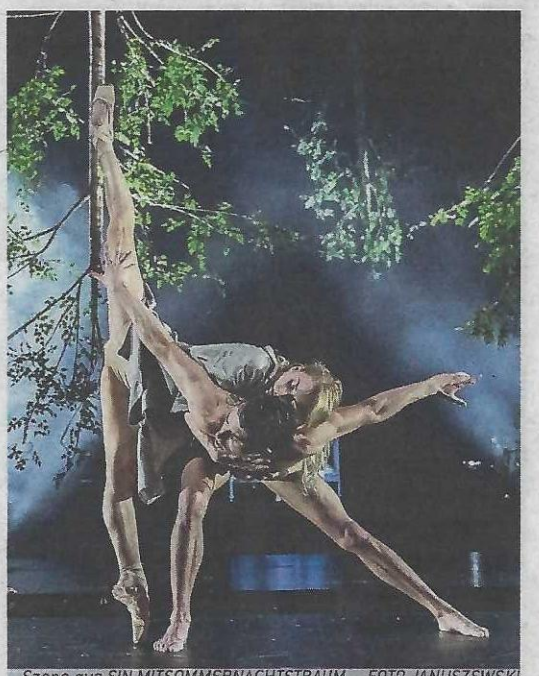
An der Realisierung des Gastspiels war maßgeblich der israelische Ballettmanager ***Offer Zaks*** (Foto) beteiligt. Zaks, der selbst als Tänzer und Choreograf in Europa, den USA und Südamerika gearbeitet hat, spricht hier über seine Einschätzung des Ballett Dortmund, aber auch, warum sich Israel in den letzten Jahren zu einem der interessantesten Orte für Ballett entwickelt hat.

Was schätzt das israelische Publikum am Ballett Dortmund?

Ich würde sagen, dass das Publikum in der letztjährigen Aufführung die hohe Qualität der Tänzer und die Vielseitigkeit zu schätzen wusste, da sie in der Lage sind, klassische, sehr technische Werke von Forsythe bis hin zu sehr modernen expressionistischen Werken, wie von Clug, zu tanzen, die sehr theatralische Werke sind, die viel Spaß machen und auch die Stimmen und das Schauspiel der Tänzer einsetzen.

Wie würden Sie das Ballett Dortmund im internationalen Vergleich einordnen?

Das Ballett Dortmund ist eine der besten Compagnien in Deutschland, in Europa: Das hochkarätige Repertoire, sehr gute Tänzer, eine sehr gute Vision des künstlerischen Leiters Xin Peng Wang, der die Kompanie weit ge-



Szene aus EIN MITSOMMERNACHTSTRAUM FOTO JANUSZEWSKI

sie tanzen darauf, und Männer und Frauen tanzen auf den Feldern, was ziemlich genau der Szene aus EIN MITTSOMMERNACHTSTRAUM entspricht. Was an Ekman so interessant ist, ist auch die surrealistische Atmosphäre, die mit der nordischen Tradition und Mythen korrespondiert, die wir in Israel nicht haben, und deshalb könnte es für das israelische Publikum sehr interessant sein, in diese Art von Mythos einzutauchen, die lyrische Welt von Ekman und den nordischen Sommer zu genießen.

Die berufliche Phase eines Tänzers ist kurz. In Israel müssen alle einen drei- bzw. zweijährigen Militärdienst ableisten. Für einen Tänzer, der täglich trainieren muss, ist das sehr herausfordernd. Wie gehen israelische Tänzer damit um?

Drei Jahre Militärdienst für Tänzer ist eine sehr große

Die Geschichte zwischen den beiden Ländern prägt definitiv die Ambivalenz, mit der Juden oder Israelis die deutsche Kultur betrachten. Meine Mutter war eine Überlebende des Holocaust, ein großer Teil unserer Familie ist im Holocaust umgekommen und sie haben ihren gesamten Besitz verloren. Aber ich glaube, die Menschen in Israel haben beschlossen, dass sie die Vergangenheit hinter sich lassen müssen, um ein neues Leben zu beginnen und etwas Neues aufzubauen, ein neues Leben, eine neue Familie, ein neues Land. Das ist etwas, das auch in der Beziehung zwischen den neuen Israelis und den neuen Deutschen sehr deutlich wird. Es ist sehr schmerzhaft für uns, aber ich würde sagen, dass die neuen Deutschen und die neuen Israelis eine Gegenwart und eine gemeinsame Zukunft haben wollen, eine gemeinsame Zukunft, in der sie alles finden können, was sie gemeinsam haben, und eigentlich fühle ich mich sehr gut dabei, deutsche Compagnien nach Israel zu bringen, und ich bemerke wirklich viel Begeisterung. Ich sehe auch, dass Israel sehr begierig darauf ist, zu sehen, was Sie zu bieten haben. Die schiere Größe von EIN MITTSOMMERNACHTSTRAUM des Ballett Dortmund zum Beispiel, die Qualität der Inszenierung, ist etwas, was man nicht oft in Israel sehen kann, wo wir nur ein Opernhaus in Tel Aviv haben. Es gibt viele Israelis, junge Israelis, die nach Deutschland gehen und dort arbeiten, in Berlin gibt es eine sehr gute Szene von israelischen Tänzern, und auch Tel Aviv ist zu einer Szene für Tanz und Kunst geworden, in die viele Deutsche sehr gerne kommen, es gibt viele Kooperationen.

In den letzten 10 bis 20 Jahren hat sich Israel zu einem bedeutenden Land des zeitgenössischen Tanzes entwickelt. Sehr viele israelische Choreografen arbeiten in Europa. Wie kommt das?

In den letzten 34 Jahren hat sich der israelische Tanz, der zeitgenössische Tanz, auf einzigartige Weise entwickelt. Israel ist zu einem Imperium des zeitgenössischen Tanzes geworden, das eine große Anzahl zeitgenössi-

Sehen Lehers XIN Feng Wang, der die Kompanie weit gebracht und eine wunderbare Gruppe internationaler Tänzer zusammengestellt hat, das ist der eine Punkt. Der andere: das Repertoire der Compagnie, die sich an die Arbeit mit hochkarätigen Choreografen wagt , klassische und zeitgenössische Tänze in so hoher technischer Qualität aufführt. Das ist etwas, das die Kompanie wirklich herausfordert, und die Fähigkeit, mit einer so schweren Produktion wie EIN MITTSOMMERNACHTSTRAUM auf Tournee zu gehen, ist eine technische Herausforderung.

Warum haben Sie sich für die Produktion EIN MITTSOMMERNACHTSTRAUM entschieden? Kommt schwedische Folklore in Israel besonders gut an?

Zunächst einmal ist EIN MITTSOMMERNACHTSTRAUM von Alexander Ekman eine sehr, sehr einzigartige Tanztheater-Musik-Show. Es ist eine fantastische Show in einem Ausmaß, das für normale Tanzformate nicht üblich ist. Das Thema ist sehr bekannt. Das Interessante und Überraschende daran ist, dass dieses nordische Thema wirklich sehr viel mit Israel gemeinsam hat, weil wir in Israel im Sommer viele Feste feiern, und zwar genau in der Woche, bevor das Ensemble nach Israel kommt, in der letzten Maiwoche. Da findet das Naturfest statt. Es ist das Landwirtschaftsfest, also verwenden wir viel Heu, und die Leute fahren auf Wagen, die voll mit Heu sind, und

Drei Jahre Militärdienst für Tänzer ist eine sehr große Herausforderung. Im Grunde genommen müssen viele Kinder, Frauen und Männer, die als Teenager Tanz studieren, aufhören, weil nur eine Handvoll sehr hervorragender Leute aufgenommen werden, die nach dem Examen einen speziellen Plan in der Armee absolvieren dürfen, bei dem sie mit einer Tanzkompanie verbunden sind und gleichzeitig in der Armee dienen. „Dancers in excellence" nennt sich das. Einer von ihnen war ein Mitglied des Dortmunder Balletts. Er war einer dieser Leute, die aus der Armee entlassen wurde, um die Tanzkarriere fortzusetzen. Aber es gibt nur eine Handvoll Leute, die das tun, und im Grunde hören die meisten Tänzer auf, zu tanzen. Vor Jahren, als es dieses Programm noch nicht gab, war es noch schlimmer, weil die Tänzer auch in die Reserve gehen mussten. So gab es viele Tänzer in einer Tanzcompagnie, die jedes Jahr für einen Monat oder jedes Mal, wenn es Spannungen oder einen Krieg gab, in den Kampf ziehen mussten. Das ist einer der Gründe dafür, dass sich Israel mehr für den modernen, den zeitgenössischen als für den klassischen Tanz interessiert.

Was erwartet das israelische Publikum von einer deutschen Ballettkompagnie? In welchem Ausmaß spielt die leidvolle deutsch-jüdische Geschichte eine Rolle?

Tanzes geworden, das eine große Anzahl zeitgenössischer Tänzer und Choreografen hervorgebracht hat, wie Sharon Eyal, Itzik Galili und Hofesh Shechter. Es gibt viele Tänzer, die in der ganzen Welt arbeiten und mit anderen Tänzern zusammenarbeiten. Im Grunde kommt es aus der Not heraus, aus der Unmöglichkeit, gute, große Balletttänzer hervorzubringen, weil wir bis vor kurzem keine Ausbildung hatten, keine Infrastrukturen, keine Tradition. Israelis, die tanzen wollten, mussten also über den Tellerrand schauen und ihre eigene Art zu tanzen finden, auch weil sie drei Jahre in der Armee waren und erst später damit anfangen konnten. Sie konnten nicht im klassischen Bereich des Balletts mitmachen. Der israelische Choreograf ist sein eigenes Start-up, er denkt über den Tellerrand hinaus, er tut das, was er am besten kann, und er sucht nach neuen Wegen, um sich wirklich auszudrücken. Außerdem sind sie sehr neugierig und sehr ressourcenreich, und das ist wahrscheinlich der Grund, warum sie in der Lage waren, einzigartige Stile zu entwickeln. Die Art und Weise, wie sich Israelis bewegen, ist ganz anders als die der Franzosen oder die der russischen Balletttänzer. Es ist eine andere Art, sehr geerdet, sehr bodenständig, schwerer.

Termine: STADTLANDFLUSS (Seniorentanztheaters): 8./9./14. 5. als Stream abrufbar; NEW LONDON MOVES: 14./21. 5., 18 Uhr, Opernhaus